

Weltweiter Klimawandel: Irritationen und Aktionen

Eine mit knapper Not gerettete Klimakonferenz, Zweifel über die Solidität wissenschaftlicher Daten – der Kampf gegen die Erderwärmung stand zuletzt unter keinem guten Stern. Der Klimawandel wird dennoch nicht von der politischen Agenda verschwinden, und das aus guten Gründen.



Stürme, Überschwemmungen, Abschmelzen der Polkappen und Gletscher, Dürre – der Klimawandel hat viele Gesichter.

Die internationalen Anstrengungen gegen den Klimawandel haben einige Rückschläge hinnehmen müssen. Daten der in der Klimaforschung führenden University of East Anglia in Norwich haben sich als unzuverlässig erwiesen. Auch eine Aussage des Weltklimarates aus dem Jahr 2007, der zufolge die Gletscher des Himalaja binnen 25 Jahren verschwunden sein könnten, lässt sich nicht länger halten.

Der Klimawandel ist ein reales und sehr ernst zu nehmendes Problem. Durch solche Fehleinschätzungen wird er keinesfalls widerlegt. Dennoch haben sie zu einiger Verwirrung geführt und das öffentliche Vertrauen in Vorhersagen zur Erderwärmung erschüttert. Auch wenn die politisch Verantwortlichen die jüngsten Ereignisse offenbar richtig einzuordnen wissen, besteht die Gefahr, dass sie mit Blick auf die öffentliche Meinung davor zurückschrecken werden, sich dem Kampf gegen den Klimawandel mit der notwendigen Konsequenz zu widmen.

Dies gilt umso mehr, als die Verringerung von Treibhausgas-Emissionen ihren Preis hat. Die Haushalte der Industriestaaten sind bereits unter Druck, ebenso wie das verfügbare Einkommen der Verbraucher. Es kommt aus Sicht von Schroders daher mehr denn je darauf an, Lösungen für eine CO₂-arme Gesellschaft zu entwickeln, die auch kostengünstig zu verwirklichen sind. Damit rücken automatisch die Themen Kernenergie, Windenergie und Energieeffizienz in den Vordergrund.

Die Datenlage ist eindeutig

Auch wegen der genannten Irrtümer macht der Klimawandel derzeit eher weniger Schlagzeilen. Das ist bedauerlich, denn neue Untersuchungen untermauern, dass sich die Erde rasch erwärmt. Eine Studie der Universität Edinburgh zeigt, dass die Methan-Emissionen in der Arktis in den vergangenen fünf Jahren um ein Drittel gestiegen sind. Methan ist ein

besonders aggressives Treibhausgas. Es wird befürchtet, dass durch das Abschmelzen der Polkappen mehr Methan in die Atmosphäre entweicht, was dann wiederum die Erderwärmung beschleunigt.

Jüngste Beobachtungen weisen in der Tat darauf hin, dass sich die Arktis sehr viel schneller erwärmt als der Rest des Planeten. Modellszenarien zufolge könnten die arktischen Temperaturen bis Ende des Jahrhunderts um bis zu zehn Grad Celsius steigen. Untersuchungen der NASA zeigen, dass die Tauperiode in der Arktis heute 20 Tage länger andauert als vor 30 Jahren. Auch hier werden Rückkopplungseffekte befürchtet, denn das dunkle eisfreie Meer nimmt mehr Energie auf als eine weiße Eisoberfläche; so könnte sich die Erwärmung zusätzlich beschleunigen.

Maßnahmen auf nationaler Ebene

Im Anschluss an die Klimakonferenz von Kopenhagen haben 55 teilnehmende Länder Ende Januar ihre nationalen Emissionsziele bis 2020 veröffentlicht. So will Japan seine Treibhausgase, gemessen am Niveau von 1990, um 25 % zurückfahren, die Europäische Union hat das Ziel einer Reduktion um 20 % beibehalten. In den USA steht die Klimapolitik erneut auf der Kippe, nachdem die Demokraten bei Wahlen in Massachusetts einen entscheidenden Senatsitz verloren haben. Es bleibt dennoch festzuhalten: Der Kampf gegen den Klimawandel steht weiter auf der politischen Agenda. ■



Schroders

Mehr als 200 Jahre Investments für Ihre Zukunft

Schroder ISF¹ Global Climate Change Equity

Die Klima-Anlage

Im Jahr eins „nach Kopenhagen“ geht der Kampf gegen die Erderwärmung in eine neue Runde. Unternehmen, die Schlüsseltechnologien für eine CO₂-arme Gesellschaft entwickeln, können davon profitieren.

Als der Kopenhagener Klimagipfel kurz vor Weihnachten zu Ende ging, hagelte es Kritik. Industrie- und Schwellenländer hatten es nicht geschafft, ein verbindliches umfassendes Abkommen zur Reduktion von Treibhausgasen zu verabschieden. Nur mit Mühe konnte ein Eklat verhindert werden, indem das Abschlussplenum eine „Kopenhagener Übereinkunft“ zumindest zur Kenntnis nahm. Ist der Kampf gegen den Klimawandel damit ein Thema von gestern?

Keineswegs, da sind sich die Schroders Fondsmanager Simon Webber und Matthew Franklin sicher. Mit ihrem Schroder ISF Global Climate Change Equity investieren sie seit 2007 weltweit in Unternehmen, die von den Anstrengungen zur Begrenzung des Klimawandels und der Anpassung an seine Folgen profitieren können. „Der Klimawandel wird für die meisten Unternehmen erhebliche finanzielle Konsequenzen haben“, betont Webber. „Die Wettbewerbslandschaft ändert sich, und das hat signifikante Folgen für Umsätze, Margen und Gewinne.“

China setzt auf Kernkraft und Wind

Auch politisch bleibt der Klimawandel auf der Tagesordnung. Viele Staaten haben sich nach Kopenhagen zu massiven Anstrengungen für die Reduktion von Treibhausgasen verpflichtet. Selbst China, für viele der Sündenbock der Konferenz, will seine Emissionsintensität bis 2020 um 45 % reduzieren. Der Anteil der Kern- und Windkraft an der chinesischen Energieerzeugung soll massiv erhöht werden, der Markt für Solarenergie ist im Aufschwung, und beim Erwerb eines Elektro- oder Hybridfahrzeugs bietet China eine staatliche Unterstützung von bis zu 8.800 US-Dollar.

Der Wettbewerb um die Spitzenpositionen in der CO₂-armen Industrie ist bereits in vollem Gange. Die zu erwartenden Folgen sind höhere Energiepreise sowie größere Ausgaben für Folgenbegrenzung und Anpassung. Dies sollte

„die Bewertung vieler Unternehmen grundlegend beeinflussen“, wie Experten von McKinsey in einer Studie betonen.

Fünf zentrale Anlagethemen

Gerade weil die Folgen des Klimawandels für einzelne Unternehmen oft nur schwer abzuschätzen sind, sehen die Schroders Fondsmanager viele Gelegenheiten für eine aktive Auswahl von aussichtsreichen Einzeltiteln. Ihr definiertes „Klimawandel-Universum“ umfasst rund 700 Aktien von Unternehmen unterschiedlicher Größe. „Wir stellen aus diesem Universum ein konzentriertes Portfolio ‚bester Ideen‘ aus 50 bis 80 Titeln zusammen“, so Matthew Franklin. „Dabei folgen wir einem transparenten Anlageprozess, jedoch ohne Regionen- oder Sektorenbegrenzung.“ Im Zentrum der Fondsstrategie stehen fünf Anlagethemen, die zu besonderen Wachstumschancen führen sollen:

- **Nachhaltiger Transport.** Elektro- und Hybridfahrzeuge werden in vielen Staaten massiv gefördert. Auch das US-Konjunkturpaket stellt zwei Mrd. US-Dollar für die Entwicklung von Batterien und Antriebsteilen bereit. Die Entwicklung wiederaufladbarer Batterien ist eine Schlüsseltechnologie.
- **Saubere Energie.** Die „nukleare Renaissance“ wird zum Bau neuer Kernkraftwerke führen; allein in Asien dürften bis 2018 unterm Strich über 60 neue Atommeiler hinzukommen. Bei den erneuerbaren Energien ist die Windkraft besonders wettbewerbsfähig, zumal sich die Finanzierungsbedingungen langsam verbessern.
- **CO₂-arme fossile Brennstoffe.** Erdgas ist doppelt so umweltfreundlich wie Kohle; die Kosten für Treibhausgas-Emissionen werden den Übergang von der Kohle zum Gas beschleunigen. Eine Zukunftstechnologie mit Potenzial ist die Speicherung von Kohlendioxid in alten unterirdischen Lagerstätten.
- **Umweltressourcen.** Der Klimawandel wird inflationär auf die Preise für Agrar-



Der Fonds wird von **Simon Webber (l.)** und Matthew Franklin gemanagt. Simon Webber kam 1999 zu Schroders, war Konsumgüter-spezialist und ist heute als Portfoliomanager im globalen Aktienteam vor allem für die Themen Klimawandel, Versorger und Automobile zuständig. **Matthew Franklin**, bei Schroders seit 1996, fungiert als globaler Spezialist für die Themen die Sektoren Industrie und Grundstoffe. 2006 haben beide gemeinsam die Philosophie und das Anlageuniversum des Schroders Klimawandelfonds entwickelt, sie betreuen ihn seit Auflage.

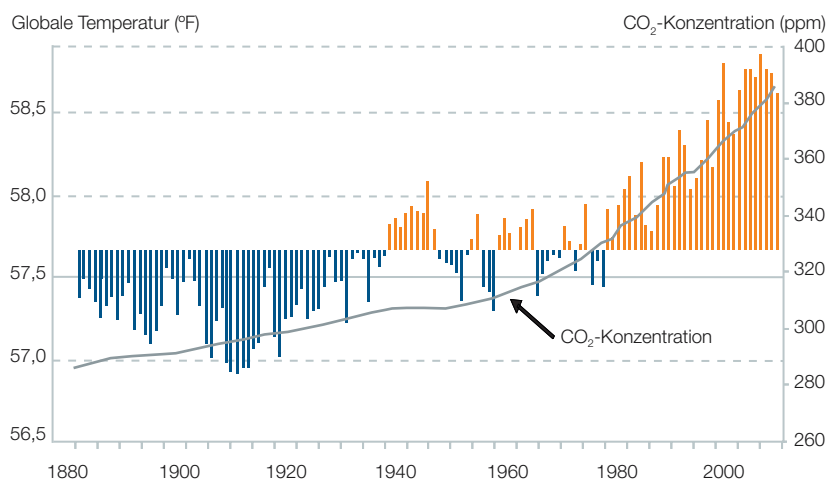
rohstoffe wirken. Ein Beispiel ist Brasilien, wo landwirtschaftliche Flächen zugunsten der Produktion von Biokraftstoffen aufgegeben werden. Der wachsende Bedarf an (hochwertigen) Nahrungsmitteln wird die Landwirtschaft zwingen, ihre Produktivität zu steigern.

- **Energieeffizienz.** Videokonferenzen können viele Mitarbeiterreisen überflüssig machen. Das reduziert Kosten und Treibhausgase. Der Technologiekonzern Cisco geht davon aus, dass Videoanwendungen künftig 90 % des Datenverkehrs im Netz ausmachen werden.

Mit diesen fünf Schwerpunkten bietet der Schroder ISF Global Climate Change Equity beste Chancen, um den Megatrend Klimawandel für nachhaltig attraktive Renditen zu nutzen. ■

Schroder ISF Global Climate Change Equity	
ISIN	LU0306804302 (Kl. A, EUR hedged, thes.)
WKN	A0MNA1 (Kl. A, EUR hedged, thes.)
Auflage	29. Juni 2007
Fondsmanager	Simon Webber, Matthew Franklin
Volumen ²	230,6 Mio. USD
Fondswährung	USD
Anzahl der Titel	50–80
Vergleichsindex ³	MSCI World hedged to EUR
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,0% des gesamten Zeichnungsbetrags (5,26315% des Netto-inventarwerts pro Anteil)
Managementgebühr	1,5% p. a.
Mindestanlage	1.000 EUR

Globale Temperatur und CO₂-Konzentration⁴

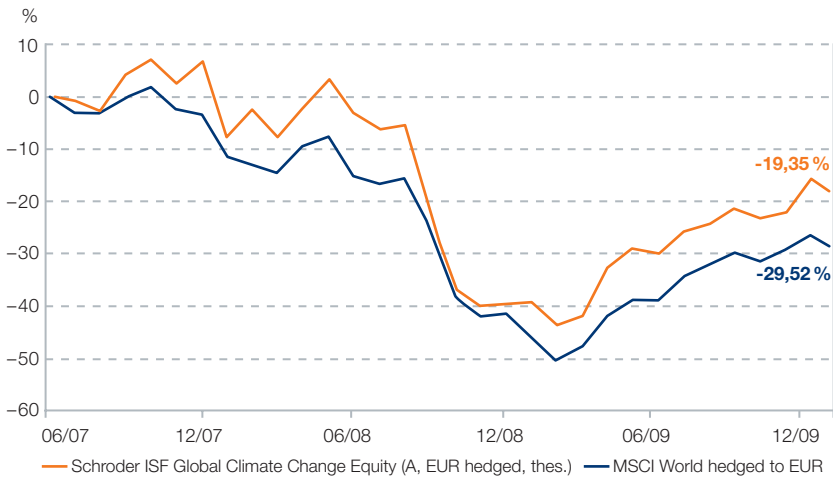


Je höher die CO₂-Konzentration in der Luft steigt, desto stärker steigt die globale Durchschnittstemperatur an, wie die historische Betrachtung zeigt.

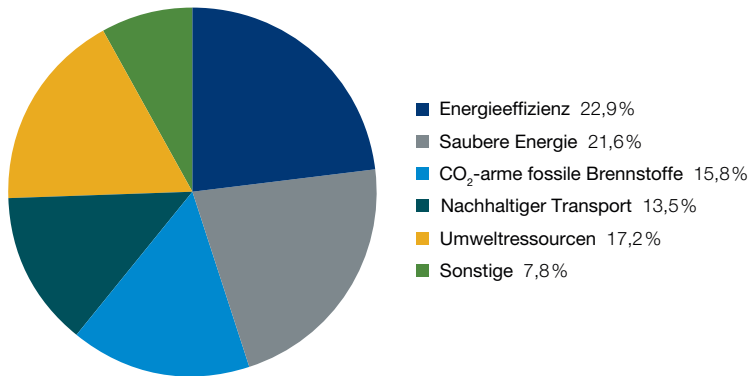
Klimagipfel Kopenhagen: Besser als sein Ruf?	
Kyoto-Protokoll	Kopenhagener Übereinkunft
Wichtige Verursacher von Treibhausgasen fehlen	Schließt die USA, China, Indien und Brasilien ein
Verpflichtend für entwickelte Länder	Umfasst Maßnahmen in allen Ländern
Ohne Forst- und Landwirtschaft	Mit Forst- und Landwirtschaft
Compliance-orientiert, Bericht über Einhaltung der Verpflichtungen	Zusagen aus Eigeninteresse, transparente Berichte und Ergebnisse
Von der UNO dominierter Prozess	UNO rückt in den Hintergrund
Umweltpolitischer Vertrag	Programme zur Transformation der Volkswirtschaften

Schroder ISF Global Climate Change Equity

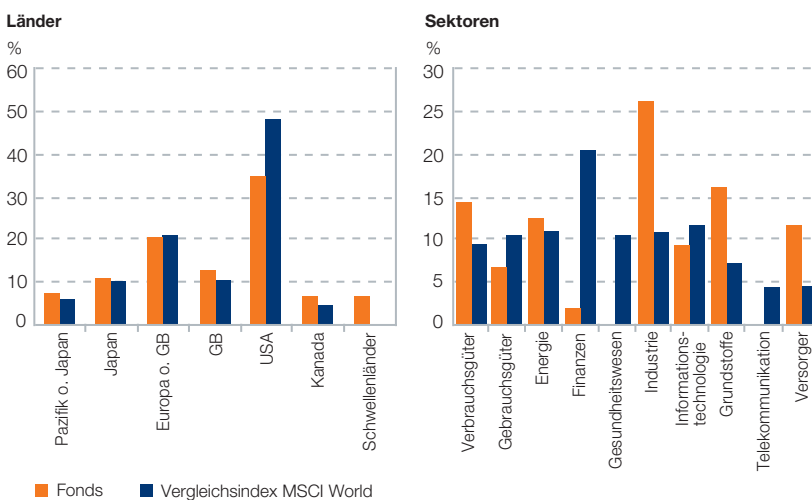
Wertentwicklung seit Auflage⁵



Anlagethemen⁶



Aufteilung des Fondsvermögens nach Regionen und Sektoren⁷



Anlagegründe	Anlagerisiken
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Der Schroder ISF Global Climate Change Equity investiert weltweit in Unternehmen, die von den internationalen Anstrengungen zur Begrenzung des Klimawandels und der Anpassung an seine Folgen profitieren können. ➔ Der Fonds nutzt damit einen langfristigen Trend, der in den herkömmlichen Konsensusprognosen erst wenig Niederschlag findet. ➔ Der Fonds bietet Renditechancen durch Investition in ein konzentriertes Aktienportfolio. Er berücksichtigt dabei auch Unternehmen mit geringer Marktkapitalisierung (Small Caps). ➔ Das Fondsmanagement nutzt einen disziplinierten, aktiven Anlageprozess mit integriertem Risikomanagement. ➔ Es wird eine in Euro währungsgesicherte Anteilsklasse angeboten. ➔ Schrodgers besitzt ein hoch qualifiziertes Aktienteam mit langjähriger Anlageerfahrung und Analysten vor Ort in allen wichtigen Märkten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Der Schroder ISF Global Climate Change Equity investiert am Aktienmarkt und ist einer entsprechenden Kursvolatilität ausgesetzt. ➔ Der Fonds kann auch in Schwellenländern und in kleinere Unternehmen investieren, die besondere Risiken aufweisen. ➔ Der Fonds gewährt keinen Kapitalschutz. Der Wert der Fondsanteile kann jederzeit unter den Kaufpreis sinken, zu dem der Anleger die Fondsanteile erworben hat, und somit Verluste verursachen. ➔ Der Fonds kann im Rahmen des Anlageprozesses derivative Finanzinstrumente verwenden. Dies kann die Kursvolatilität des Fonds durch die Verstärkung von Marktereignissen erhöhen. ➔ Für Euro-Anleger besteht bei Investition in die USD-Anteilsklasse ein Währungsrisiko.

1 Schroder ISF steht im gesamten Dokument für Schroder International Selection Fund.

2 Quelle: Schrodgers. Stand: 29. Januar 2010.

3 Nur zur Illustration.

4 Quelle: U.S. Global Change Research Program. Stand: 2009. Blaue Säulen zeigen Temperaturen unter dem Durchschnittswert 1901–2000 an, orangefarbene darüber.

5 Quelle: Schrodgers. Stand: 31. Januar 2010. Wertentwicklung auf Basis des Nettoinventarwerts der Anteilsklasse A, EUR hedged, thes. Berechnung ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlag, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern, welche sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.

6 Quelle: Schrodgers. Stand: 31. Januar 2010. Ohne Cash-Position von ca. 1,2 %.

7 Quelle: Schrodgers. Stand: 31. Januar 2010. Ohne Cash-Position von ca. 1,2 %.

Verkaufsprospekte: „Schrodgers Expert“ stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile am Schroder International Selection Fund (der Gesellschaft) zu zeichnen. Keine Angabe sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprüften Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fondsspezifische Informationen können dem aktuellen ausführlichen sowie dem vereinfachten Verkaufsprospekt entnommen werden, der kostenlos und in Papierform bei der Zahl- und Informationsstelle in Deutschland (UBS Deutschland AG, Stephanstraße 14–16, 60313 Frankfurt am Main sowie Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 2, 60311 Frankfurt am Main [nur Informationsstelle]) erhältlich ist.

Risikohinweis: Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken verbunden, die im Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. Der Wert einer Anlage und die Erträge aus dieser Anlage können schwanken und Anleger erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück, da die Preise von Anteilen und die Erträge aus diesen Anteilen sowohl fallen als auch steigen können. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zwingender Hinweis auf den künftigen Wertverlauf. Durch Wechselkursschwankungen kann der Wert einer Anlage im Ausland steigen oder fallen. **Bildnachweis:** Schrodgers, soweit nicht anders angegeben. **Quellenhinweis:** Alle Drittdaten sind das Eigentum des oben angegebenen Dritten und werden ausschließlich zu ihrer internen Verwendung bereit gestellt. Diese Daten dürfen nicht vervielfältigt oder weiterverbreitet und nicht zur Schaffung von Finanzinstrumenten oder -produkten oder von Indizes verwendet werden. Sie werden ohne Gewähr bereitgestellt. Weder der Eigentümer der Drittdaten noch eine andere an der Veröffentlichung dieser Unterlagen beteiligte Partei haftet für etwaige Fehler. Der Wortlaut der besonderen Haftungsausschlüsse des Dritten kann unter den rechtlichen Informationen der Webseite www.schrodgers.de eingesehen werden. **Europäische Zinsrichtlinie:** Die hier genannten Fonds können möglicherweise in den Geltungsbereich der EU-Richtlinie 2003/748/EG (Besteuerung von Zinserträgen) fallen. Näheres unter www.schrodgers.de.